



HIRTENBRIEF

LAV
LEHRET ALLE VÖLKER
Matthäus 28, 19

תּוֹרָה

Torah
ist

חֶסֶד

Chäsäd

9. Jahrgang - Ausgabe 28 - Dezember 2013

ADVENT Maranatha



„Unser HERR kommt!“

1. Korinther 16,22 b

Tief neigt der Himmel sich

1. Tief neigt der Him - mel sich zu

Ar - men. Em - ma - nu - el wollt

sich uns nahn. Gott wur - de Mensch.

o welch Er - bar - men! Du, Sein

Volk, be - re - stau - nend an!

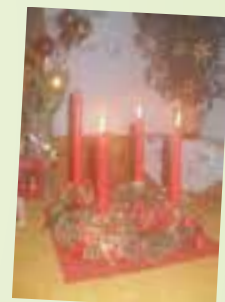
Geistliche Lieder Lied 165

Henri Rossier
(1835 – 1928) 1905,
Str. 1,2,5

Nanette Neukomm
(1902 – 1979), Str. 3,4

Walter Gschwind
(1908 – 1996);

Musik:
nach Georg Friedrich
Händel (1685 – 1759)



2. Wer kann dies Lieben voll erfassen?
Hier, unter Sündern, ziehet ein
Er, den das Weltall nicht kann fassen –
will vollkommener Diener sein!
3. Tiefer noch muss die Liebe gehen,
hat sich an unsern Platz gestellt:
Er hing am Kreuz in Schmach und Wehen,
starb für eine verlorne Welt!
4. Was können wir Dir dafür bringen,
Gott, welchen Weihrauch nimmst Du an?
Oh, lass uns Dir von Jesus singen,
Er allein Dich erfreuen kann!
5. Tief neigt der Himmel sich zu Armen:
Emmanuel wollt sich uns nahn.
Gott wurde Mensch, o welch Erbarmen!
Du, Sein Volk, bete staunend an!

Liebe Leser ! Liebe Freunde!

ADVENT. ANKUNFT. ADVENT ist das große Thema der Weltgeschichte (wenn auch unerkannt); alles treibt mit beschleunigter Eile auf GOTTES Zukunft hin, wird von ihr her er- und durchleuchtet und streckt sich nach ihr aus. Denn ADVENT ist das große Thema der Heilsgeschichte. GOTTES erste Schöpfung vor 6.000 Jahren wie auch GOTTES Neuschöpfung vor 2.000 Jahren schauen aus nach dem ADVENT. Darum ist ADVENT auch *das* Thema der Heiligen Schrift. Mehr als über Sein **Kreuz** und mehr als über Seine **Gemeinde** sprach CHRISTUS auf Erden über Seinen **ADVENT**. Auch im Alten Testament durch den HEILIGEN GEIST über Seinen ersten *und* Seinen zweiten ADVENT. Und im Neuen Testament durch den HEILIGEN GEIST **über Seinen zweiten ADVENT**.



„Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben,
danach aber das Gericht;
also ist CHRISTUS einmal geopfert,
wegzunehmen vieler Sünden;
zum andernmal wird Er ohne Bezug zur Sünde erscheinen
denen, die auf Ihn warten, zur Seligkeit.“

Hebräer 9,28

„Denn ‘noch über eine kleine Weile,
so wird kommen, Der da kommen soll, und nicht verziehen.

Der Gerechte aber wird des Glaubens leben.
Wer aber weichen wird,
an dem wird Meine Seele kein Gefallen haben.’

Wir aber sind nicht von denen,
die da weichen und verdammt werden,
sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.“

Hebräer 10,37-39

Werden nicht GOTTES Liebe *zu* uns und Seine Geduld *mit* uns offenbar, indem Er uns durch die besondere Adventszeit jedes Jahr speziell und mit jedem Jahr stets dringlicher daran erinnert: **JESUS CHRISTUS KOMMT WIEDER!** Dann nicht mehr, um Sein reines Leben für unsere sündenbeladene Welt als ein Schuld- und Sündopfer auf dem Kreuz zu opfern und dadurch die Sühne für unsere Ungerechtigkeit in dem Höchstmaß ihrer Ausreifung bei Seiner Kreuzigung zu erwirken, Seine vollkommene Sühnung, die Er allen Glaubenden anrechnet, sondern dann – zuerst *für* die Seinen und danach *mit* den Seinen, um auf Erden Sein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens aufzurichten für die Ewigkeit.

1. Thessalonicher
4,13-18
Offenbarung
19,11 - 22,5
1. Korinther
15,24.28

BIBEL:**Vaterunser**

Darum lehrte der HERR JESUS Seine Jünger im VATERUNSER zu beten:
„Dein Reich komme!“

Matthäus 6,10
 Lukas 11,2

KIRCHENGESCHICHTE:**Glaubensbekenntnis**

Darum bekennt es GOTTES Gemeinde seit 1.500 Jahren im Apostolischen Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an GOTT, den Vater,
 den Allmächtigen,
 den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an JESUS CHRISTUS,
 Seinen eingeborenen Sohn, unsern HERRN,
 empfangen durch den HEILIGEN GEIST,
 geboren aus der Jungfrau Maria,
 gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel;
 Er sitzt zur Rechten GOTTES,
 des allmächtigen Vaters;
von dort wird Er kommen,
 zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige christliche Kirche,
 Gemeinschaft der Heiligen,
 Vergebung der Sünden,
 Auferstehung der Toten
 und das ewige Leben.

Amen.

**CHRISTI 1. ADVENT =
 WEIHNACHTEN**

KARFREITAG

**OSTERN
 HIMMELFAHRT**

**CHRISTI 2. ADVENT
 WIEDERKUNFT**

Daniel 9,26†
 Daniel 9,24a
 Daniel 9,24b
 Daniel 9,24c
 Daniel 9,24d

Daniel 9,24f
 Matthäus 16,27

Daniel 9,24e
 Matthäus 16,18
 Matthäus 13

**Die diese Zeit abschließenden Worte JESU CHRISTI**

Und Er beschließt Sein Welt-Dokument-Bibel mit Seinen eigenen Worten: **„Es spricht, Der solches – die Offenbarung – bezeugt: ‘Ja, Ich komme bald.’** Oder wie es auch zu übersetzen ist: **‘Ja, Ich komme schnell.’** Woraufhin die Gemeinde antwortet, von Seiner Sehnsucht beflügelt: **„Amen, ja komm, HERR JESUS!“**

Offenbarung
 22,20a
 Offenbarung
 22,20b

Der Nahe Osten

„Die Wurzel trägt dich.“

Römer 11,18

Israel, GOTTES irdisches Bundesvolk, die Wurzel, aus der die Gemeinde, GOTTES geistliches Bundesvolk, kommt - denn das Christentum ist die Erfüllung des wahren Judentums - Israel trat am 5. September in das jüdische neue Jahr ein, das Jahr 5774. Das war der Auftakt zu seinen hohen Feiertagen: *Posaunenfest*, *Jom Kippur* am 14. September 2013 als Höhepunkt und *Laubhüttenfest*. Für uns Christen verweisen diese Tage gemäß der biblisch-prophetischen Ausrichtung auf das zweite Kommen JESU und das damit verbundene Messianische Zeitalter, das durch Seine Wiederkunft in großer Kraft und Herrlichkeit in umfassender Weise zum Durchbruch kommen wird.

„Der Feigenbaum und alle Bäume“

Lukas 21,29

Der sogenannte arabische Frühling, der zu einem Israel noch mehr bedrohenden Winter wurde und zunehmend wird, ist dennoch zugleich ein ermutigender Hinweis auf den ersehnten ADVENT des Messias. Forderte Er doch auf, bevor Er Sein Meisterwerk an dem Fluchholz auf dem Hügel Golgatha vor den Toren Jerusalems vollbrachte, in dem Gleichnis vom Feigenbaum, der in der Bibel immer als ein Bild für Israel genannt wird: **„Seht an den Feigenbaum“**, d. h. 'achtet auf die Geschehnisse in Israel, schaut euch dieses Volk und dieses Land und seinen Segen an!' Gab es wohl eine Zeit, in der Israel öfter und ausführlicher in den Medien (meist leider verleumdend, abschätzig und aus Neid hasserfüllt) dargestellt wurde - wie ihr Messias! - als in unserer Zeit? HERR, segne, behüte und leite Journalisten und Reporter, Korrespondenten und Medienmacher! Lass sie die Geschehnisse und Tatsachen nüchtern und ausgewogen dokumentieren und wahrheitsgemäß deuten! Sind sie doch die „Propheten“ der Welt, die durch GOTTES Weisheit einen entscheidenden und notwendigen, GOTTES Offenbarung widerspiegelnden Dienst ausführen. Das kleine Land Israel **„mitten unter den Nationen“**, **„mitten auf der Erde“** hält oft die Welt in Atem, überrascht durch seine demokratische Größe, seine scharfsinnige Wissenschaft und seine überragende Kultur, seine geistigen Größen in Politik, Forschung, Religion und High-Tec. **„Denn so ihr Fall der Welt Reichtum ist, und ihr Schade ist der Nationen Reichtum, wie viel mehr, wenn ihre Zahl voll wird!“** siehe auch V. 14!

Aber ihr Messias wies in Seinem prophetischen Wort über Seinen ADVENT noch auf etwas anderes hin, was die Welt heute auch wie nie zuvor beschäftigt: Er fügte nämlich die drei bezeichnenden Worte hinzu: **„... und alle Bäume“**. Seit dem in Tunesien beginnenden arabischen Frühling wurden und werden die Blicke in aller Welt auf die um Israel liegenden Länder des Nahen Ostens gerichtet, Libyen, Jemen, Ägypten, Syrien, ... **„Seht den Feigenbaum und alle Bäume!“**



Lukas 21,29a

Hesekiel 5,5
Hesekiel 38,12

Römer 11,12

Lukas 21,29b

Lukas 21,29

Europa

Während in Europa die geistliche Kälte zunimmt und in Brüssel und Karlsruhe Gesetze in Vorbereitung und Ausführung sind, die die Würde des Menschen in

Daniel 2,33.40
Daniel 7,7.8.23

tiefter Weise mit Füßen treten, stehen dort zugleich Beter zusammen, die das Zerstörende noch aufhalten, und die auch uns ermutigen, mitten im satanischen System dieser Welt als helle Lichter GOTTES Liebe auszuleben, auszusäen und auszuleiden!

Offenbarung
13; 17; 18;
2. Thessalonicher 2
Philipper 2,15

Was für ein Trost und Ansporn inmitten fortwährender Unruhe und Bedrohung, Krieg, zunehmender Gottlosigkeit und darum auch legalisierter Ungerechtigkeit: **CHRISTI ADVENT. JESUS KOMMT WIEDER! 'Ja, Ich komme bald.' 'Ja, Ich komme schnell.'**

CHRISTI erster ADVENT

Vor Seinem ersten Kommen, Seinem ersten ADVENT, das heißt vor dem ersten Weihnachten, dem Tag Seiner Menschwerdung, Seiner Geburt, warteten nur wenige auf Ihn. Ein kleiner Überrest in Israel wie Maria, Seine Mutter, und deren Verlobter Joseph; der Priester Zacharias und dessen Frau Elisabeth, der betagte Simeon und die Prophetin Hanna, beide im Tempel; auch die Sterndeuter, die Wissenschaftler aus dem fernen Osten, aus einer götzendienerischen Nation, dem heutigen Irak.

Aber *die Menge* des Volkes vernahm nichts von Seiner wundersamen Ankunft. Auch die *politische* Führung hatte nicht mit Ihm gerechnet, ja sie ärgerte sich maßlos über den Advent des wahren KÖNIGS, der ihren Thron zum Wanken bringen würde, damit sie durch das Kreuz einmal mit Ihm auf Seinem Thron gerecht und barmherzig regieren könnten.

1. Mose 1,27-28;
1. Mose 9,1-19

Und gar die *geistliche* Elite, die lange genug über Seinen Advent studiert hatte, sie wurde mit Schrecken erfüllt. Denn mit Bestürzen ahnten sie, dass ihre Ehrsucht, Heuchelei und Geldgier mit Ihm, dem wahren PRIESTER und PROPHET erledigt sein würde, damit sie durch das Kreuz einmal mit Ihm und durch Ihn königliche Priesterschaft ausüben könnten.

Offenbarung
1,6; 5,10

Die Ankunft des Messias brachte das Göttliche mit sich und damit das wahre Menschliche. Das Himmlische leuchtete wie nie zuvor auf die sündenverdorbene Menschheit, die Er ja in Adam nach Seinem Bild gemacht hatte. „**Wir sahen Seine Herrlichkeit**“, das bedeutete für die Wartenden Freude, Erfüllung, Trost, Hoffnung, Mut. Für die anderen jedoch Furcht und Schrecken. Denn mit CHRISTI ADVENT wurde das Widergöttliche und damit Widermenschliche entlarvt und schließlich entmachtet. Das wahre Menschsein aber zu seiner Vollendung und Verherrlichung gebracht durch den verherrlichten Menschen, JESUS von Nazareth.

Johannes 1,14

Der wahre Mensch, „**der andere Mensch**“, „**der letzte Adam**“ brachte an den Tag, wie GOTT den ersten Adam gedacht und gemacht hatte, voller Licht und Liebe, die das Dunkel strafte und vertrieb und den Hass verzehrte und überwand. Mit Ihm kam der Himmel auf die Erde: „**Immanuel – GOTT mit uns**“.

1. Korinther
15,47.45
Jesaja 7,14
Matthäus 1,23

Gnade und Wahrheit ein neues „System“

Darum begann Er mit Seinem ersten Kommen auf diese Erde, die Zukunft GOTTES, Sein Reich, zu *verkündigen* und den Menschen den Eintritt in Sein Königreich zu *ermöglichen*. „**Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!**“ „**Ihr müsst von neuem geboren werden.**“ „**So kann er, der Mensch, das Reich GOTTES nicht sehen ... so kann er nicht in das Reich GOTTES hineinkommen.**“ Aber „**was dem Menschen unmöglich war, das tat**

Matthäus 4,17
Markus 1,15
Johannes 3,3.5.7

GOTT ... Er verdammt die Sünde im Fleisch JESU“ Dadurch versetzt Er den an JESUS Gläubigen **„aus dem Reich der Finsternis in das Reich des Sohnes Seiner Liebe“** und versichert ihm: **„Wer gewaschen ist, der bedarf nichts denn die Füße waschen**, d. h. die tägliche Reinigung von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, **sondern er ist ganz rein“**. Doch ernst fügt Er hinzu: **„aber nicht alle. Denn Er wusste Seinen Verräter wohl; darum sprach Er: 'Ihr seid nicht alle rein.'“** Zugleich betont Er ganz entschieden: **„Werde Ich dich nicht waschen, so hast du kein Teil an Mir.“** Das heißt: Du musst Dich bekehren und von oben geboren werden durch den HEILIGEN GEIST durch den Samen des Wortes GOTTES! Sonst bleibst Du im Reich der Finsternis und unter GOTTES Zorn.

Römer 8,3
Kolosser 1,13
Johannes 13,10
Johannes 13,11
Johannes 13,8

Die Wiedergeburt

Der HEILIGE GEIST will auch Sie, auch Dich von Deiner Sünde überführen und dann reinigen, waschen durch das am Kreuz vergossene Blut JESU. Darum war CHRISTI erster Advent nötig. In unserer sündenverseuchten und -versklavten Welt erwies Er das reine Leben als Mensch, so dass es die Kraft hatte, in vollkommener Freiheit am Fluchholz zu sühnen. Er sühnte unsere Ungerechtigkeit mit Seiner Gerechtigkeit. Unseren Stolz mit Seiner Demut. Unsere Lüge mit Seiner Wahrheit. Unsere Ungeduld mit Seiner Geduld. Unsere Härte mit Seiner Barmherzigkeit. Unsere Selbstgefälligkeit mit Seiner Hingabe und Gottgefälligkeit. Darum: Bekennt Du Ihm Deine Sünden und nimmst Ihn persönlich auf in Dein Herz, dann wohnt Er durch den HEILIGEN GEIST in Dir, und Du kannst durch den Glauben beständig Sein Leben leben.



CHRISTI ADVENT

Sein Kreuz als Grundlage – Seine Gemeinde als Mittel Konflikt als Erfahrung

Die Seinen ermutigt und warnt der HERR JESUS mit den 7 Gleichnissen über Sein kommendes Reich, diese Zwischenzeit zwischen Seinem ersten und Seinem zweiten ADVENT gut und fruchtbar zu nutzen.

Matthäus 13

Zunächst beauftragt Er uns, den Weizen zu säen, d. h. Sein Wort zu bezeugen und uns selbst von Ihm als Weizenkorn in die Erde säen zu lassen, um dort zu sterben und von dort aus bleibende Frucht zu bringen für den Vater im Himmel (Gleichnis 1 + 2).

Johannes 12,24
Johannes 15,8

Dann warnt Er GOTTES Gemeinde und bereitet sie vor auf die „Wölfe in Schafskleidern“, die mit einem ungesunden äußeren Wachstum „allen Vögeln“ Nestplatz bieten und durch ihre falsche Lehre und heuchlerisches Leben der Bosheit und Schalkheit die Menschen von innen her in neue Knechtschaft führen (Gleichnis 3 + 4; vgl. auch den Judasbrief).

Darauf offenbart Er Seine Wertschätzung Israels, des Schatzes im Acker, und Seiner Brautgemeinde, der Perle, um uns zu ermutigen, allen Widerwärtigkeiten standzuhalten durch den HEILIGEN GEIST und durch Sein Wort. **„Denn sie haben ihn - den Feind, der das Unkraut gesät, „das hat der Feind getan“ - überwunden durch des LAMMES Blut, durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.“** Und **„in dem allen sind wir mehr als Überwinder (= Gewinner) durch Den, Der uns geliebt hat“** (Gleichnis 5+6).

Matthäus 13,28
Offenbarung 12,11
Römer 8,37

Zum Schluss zeigt Er noch einmal unsere Verantwortung auf. In dem weltweiten Netz der Christenheit befinden sich beide, die guten und die faulen Fische. Unsere

Aufgabe ist es nicht, Throne des Gerichts aufzustellen, wo wir die Menschen vorladen, sondern zu säen und zu fischen und uns als gute Haushalter CHRISTI zu erweisen und zu bewähren, die die Lämmlein und Schafe ihres Guten Hirten treu weiden. **„Auf deine Schafe habe Acht und nimm dich deiner Herden an; denn Gut währt nicht ewiglich, und die Krone währt nicht für und für. Das Heu ist weggeführt, und wiederum ist Gras da und wird Kraut auf den Bergen gesammelt“** (Gleichnis 7+8).

Sprüche 27,23-25

Die Ganzhingabe

Das alles aber brauchst und kannst Du nicht tun in der eigenen Kraft! Denn, sagte der HERR JESUS: **„ohne Mich könnt ihr nichts tun“**. Darum gab Er uns den Tag des HERRN, den Tag Seiner Auferstehung, so dass wir jetzt durch Ihn und mit Ihm alles tun und lassen können. Aus der Glaubensstellung. Aus dem Danken! Und Loben! Und Vertrauen! Nicht mehr ich, ich, ich, sondern Du, Du, Du, HERR, Du in mir! Du durch mich! Der Sonntag, der Tag des HERRN, steht in heutigen Kalendern fast nur noch am Ende. Aktionismus, Psychologisierung, Esoterik sind die unvermeidlichen Folgen. Wir aber brauchen den „Tag des HERRN“, um unter Seiner Geistesherrschaft und -leitung zu stehen. So füllst Du Deine Zeit mit Ewigkeit! Ewigkeit, in die Zeit leuchte hell hinein! - Diakonie nach der Gesinnung, organisch nicht nur organisatorisch. Soziales aus reinem Herzen, nicht aus Gewinnsucht. Werte, nicht an sich, sondern wesenhaft.

Johannes 15,5

Römer 6-8

Römer 12,1-2

1. Korinther 10,20

„Ohne Dich kann ich nicht sein“, wie ein Kind innig, sehnsüchtig ruft: Papa, Papa! Oder Mama!!! **ER** will es so für Dich! Weil Er Liebe ist, will Er ohne Dich nicht sein! Will „abhängig sein“ von Dir! Darum hat Er dem Vertrauen den höchsten Stellenwert gegeben. Sein Wort gilt!

Sprüche 22,19

Durch das Zeitalter der Gemeinde erweist Er es:

Offenbarung 2+3

Martin Luther - Paul Gerhardt - Heinrich Schütz - Johann Sebastian Bach

Durch diese guten Haushalter und Werkzeuge in Seiner Hand

- stellte Er Sein Wort neu auf den Leuchter
- brachte es in schönste Gedichtform und
- erhöhte es durch die glanzvollste Musik!

Darum:

„Brich herein, süßer Schein sel`ger Ewigkeit!
Leucht` in unser armes Leben,
unsern Füßen Kraft zu geben,
unsern Seelen Freud`, unsern Seelen Freud`.

Hier ist Müh morgens früh und des Abends spät,
Angst, davon die Augen sprechen,
Not, davon die Herzen brechen;
kalter Wind oft weht, kalter Wind oft weht.

Jesu Christ, Du nur bist unsrer Hoffnung Licht.
Stell uns vor und lass uns schauen
jene immer grünen Auen,
die Dein Wort verspricht, die Dein Wort verspricht.



Ewigkeit, in die Zeit leuchte hell hinein,
dass uns werde klein das Kleine
und das Große groß erscheine,
sel`ge Ewigkeit, sel`ge Ewigkeit.

Marie Schmalenbach, geb. Huhold (1835-1924)

**„Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der HERR nimmt mich auf.“**

Psalm 27,10

Vielleicht ist es der erste Advent, an dem Du alleine bist. Oder wieder ein Advent und Weihnachten allein. Da rufen wir Dir obiges Gotteswort zu. Der HERR überrasche Dich in Seiner Liebe!

Für uns ist es der erste Advent, das erste Weihnachten ohne Gerhards *und* ohne Ellens Eltern. Nachdem vor 7 Jahren unsere Anne, Gerhards Adoptivmutter, abgerufen wurde, hat der GOTT allen Trostes in diesem Jahr 2013 zuerst Ellens geliebte zweite Mutter und nur ¼ Jahr danach ihren geliebten Vater zu Sich in die Herrlichkeit genommen. Wir danken Ihm, dass wir sie so lange haben und dass wir sie miteinander pflegen und umsorgen durften. Auch für alles, was Er uns nach Seinem Wort mit ihrem Vorbild mitgegeben und hinterlassen hat. **„Ich tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die Mich lieb haben und Meine Gebote halten!“** Dieser Segen bis ins tausendste Glied geht durch GOTTES Gnade auch mit uns.

2. Mose 20,6

Allen, die so anteilnehmend und liebevoll an uns gedacht und uns bedacht, sagen wir auf diesem Wege noch einmal unseren herzlichen Dank! Der GOTT ALLEN TROSTES und der TRÖSTER, JESUS CHRISTUS, und der ANDERE TRÖSTER, der HEILIGE GEIST, hat Sie und Euch gebraucht, um uns bis heute reichlich zu trösten, dass wir getröstet nach vorne schauen.

Hinter uns liegt GOTTES große Gnade und vor uns Seine unwandelbare Treue. Und das alles um JESU willen! Ewig sei Ihm Preis und Lob gebracht! Denn jetzt gehören Papa und Mama und alle, die in CHRISTUS gestorben sind, auch Ellens leibliche Mutti, zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten, und wir preisen mit ihnen allen und mit den Engeln Ihn, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und Ihn, das Lamm GOTTES, durch den ewigen GEIST. Bald schon dürfen auch wir unseren Geist in Seine Hände befehlen, um auf ewig mit Ihm und mit ihnen vereint zu sein in unverlierbarer Liebe, Gerechtigkeit und Heiligkeit, um JESU willen.

Hebräer 12,23.22

Hebräer 9,14

Denn **durch Ihn** hat der Vater alles *erschaffen, erhalten* und wird es *vollenden*. **Durch Ihn** hat Er uns zu Sich gebracht an KARFREITAG und OSTERN. **Durch Ihn** hat Er Sich zu uns gebracht an HIMMELFAHRT und PFINGSTEN. **Durch Ihn** hat Er Gottheit und Menschheit auf ewig vereint an WEIHNACHTEN. Das wird Er uns erfüllt schauen lassen bei CHRISTI zweitem ADVENT. Wie wird es sein, wenn der KÖNIG kommt?! Ja, komme bald, HERR JESUS!

Die Inkarnation, die Fleischwerdung JESU – Weihnachten – bürgt dafür, dass das Reich GOTTES nicht nur in uns ist sondern dass CHRISTUS so auch sichtbar wiederkommen wird, wie Er beim ersten Mal auf Erden erschien.

Lukas 17,21

Denen, die die Lehren CHRISTI glauben, bringen sie Ruhe und Kraft inmitten aller alltäglichen Konflikte. Wir erkennen, dass es alles so ist, wie Er gesagt hat.



Sommerkonzert in Zavelstein 2013



Andreas Streitmatter – Renate Nachtigal, Angelina Gutekunst, Manuela Köhn,

Rebekka,

Joshua,

Salome,



MIT TIEFBEWEGTER FREUDE hören und sehen wir zum ersten Mal an unserem Kl. Konzert Andreas & Angelika Streitmatter: „Keiner wird zuschanden, welcher GOTTES harrt!“ Psalm 25,3 WELCHE LIEBE !

Freue Dich, Tochter Zion

Die Stimme meines Freundes

Kol Dodi, kol Dodi
„Nicht durch Heer und nicht durch Kraft ...“
Lo ve chail velo vechoach
Roni vessimchi bat Zion



11



Jonathan, Samuel und Roland Gutekunst, David Bühler, Hanna & Samuel



Renate Nachtigal - Familie Brandt (Carolyn, Damaris, Martina, Reimer und Matthias) - Samuel Gutekunst



Carolyn Brandt

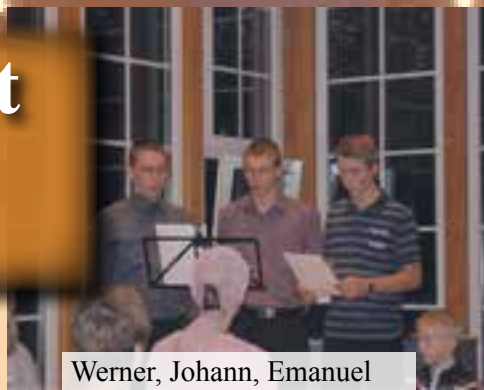


Erika Rau



Hanna, Deborah, Rahel und David Bühler

Herbstkonzert in Lenzen 2013



Werner, Johann, Emanuel



Die Hauseltern
Rolf & Martha Schlichenmaier



Dorothea Fuchß



Bruder Johann Schmidt



PSALM 133



Bruder Bernhard Gottschalk



JERUSALEM





PETERS WEIHNACHTSGABE

Peter Tutluk war ein kleiner Eskimojunge. Er lebte in Alaska, im Land der Mitternachtssonne. Zu seinem 8. Geburtstag schenkte ihm der Vater einen jungen Hund. Peter nannte ihn „Kleine Beere“, weil er mitten auf der Stirn einen braunen Fleck hatte. Jeden Tag nahm er ihn mit nach draußen zu fröhlichem Spiel im Schnee. Er liebte seinen kleinen Hund so sehr, dass er den Vater bat, ihn nicht anzubinden, wie er es mit den Schlittenhunden tat.

Nun rückte wieder einmal das Weihnachtsfest heran, und Peter hätte sich eigentlich recht freuen müssen. Aber seit einigen Tagen ging er sehr nachdenklich und traurig umher. Manchmal seufzte er tief auf. Warum denn? Ja, er hatte gehört, wie der Vater zur Mutter sagte, sie solle den ganzen Tee und Zucker, den sie im Haus habe, zur Weihnachtsfeier mitnehmen. Es war so Sitte bei den Christen dort oben, dass jedermann, ob groß oder klein, ein Geschenk mitbrachte und auch etwas für das gemeinsame Essen. Dieses Jahr hatte der Frost schon früh eingesetzt, schon Anfang August. Deshalb meinten die Leute, es werde diesmal knapp hergehen in Bezug auf Esswaren und Kleidung.

Doch Peters Vater sagte: „Weihnachten ist Weihnachten, wir wollen nicht geizig sein, um dem HERRN etwas zu geben.“ Peters Mutter hatte viele Paare „Muklucs“ für den Gabentisch in der Kirche angefertigt. Aber, was sollte Peter geben? Er hatte nur eines, seinen Hund, seine „Kleine Beere“, und je mehr er darüber nachgrübelte, desto klarer wurde es ihm, dass

er „Kleine Beere“ hergeben sollte. Deshalb war er so traurig und wurde es immer mehr, je näher das Fest kam. „Kleine Beere“ schien es zu ahnen. Er wich nicht von Peters Seite und leckte ständig seine Hand. Peter kamen die Tränen. Aber nein, er wollte nicht geizig sein, er wollte „Kleine Beere“ hergeben. Ein Eskimojunge darf niemals geizig sein, und niemand sollte es merken, wie schwer ihm das Opfer fiel.

Es war 10 Uhr am Weihnachtsmorgen. Die Weihnachtsgeschenke wurden in einen großen Schlitten gepackt. Die kleine Familie hatte einen weiten Weg mit dem Hundeschlitten zurückzulegen bis zu dem Kirchlein, in dem die Weihnachtsfeier stattfand. Peter sah, dass seine Mutter ihre beste schneeweiße Leinenjacke über die Pelzjacke gezogen hatte. Die Hunde bellten um die Wette und zerrten an ihrem Geschirr. Sie wollten losjagen. Aber „Kleine Beere“ wollte nicht mitkommen. Er wandte sich zurück und winselte. So musste Peter ihn einfangen und tragen, obwohl er schwer war. Nun saß „Kleine Beere“ im Schlitten neben seinem jungen Herrn und schmiegte sich fest an ihn. Peter überkam dabei wieder das Wonnegefühl, dass der Hund ihm so vertraute. Wie konnte er ihn nur weggeben? Musste es wirklich sein? Aber er hatte ja kein anderes Geschenk.

Nun erscholl der schrille Ruf des Vaters: „Keok“ – Los! Und alle Hunde stoben auf und davon. Der Mond schien über die Tundra. Der Vater stand hinter dem Gepäck auf dem Schlitten, und so glitten sie über die eiskalte Fläche dahin. Peter hatte genug zu tun, „Kleine Beere“ zu halten, denn der wollte am liebsten mit den Schlittenhunden Wettlauf machen. Zwei lange Stunden hielt der Junge seinen unruhigen

Freund fest. Dabei überlegte er immer wieder, wie er einen Ausweg finden könnte, um seinen Liebling behalten zu dürfen.

Als sie ins Dorf hineinglitten, sahen sie eine Anzahl Leute, die Stangen mit großen farbigen Sternen trugen. Alle waren festlich gekleidet. Jeder sah so glücklich aus, dass Peter beinahe seinen Kummer vergaß.

Nun gingen sie mit allen anderen zur Weihnachtsfeier. Zuerst kam das Festessen. Es gab gefrorenen Fisch, Rentiergulasch, hartes braunes Brot, Eskimoeiscreme mit Heidelbeeren und Seehundöl gemischt. Als das Essen vorüber war, gingen alle in die Kirche zum eigentlichen Weihnachtsfest. Der Baum war ein eigenartiges Gestell mit Krepp-Papier überzogen und mit vielen Geschenken behangen. Daneben stand der Gabentisch, auf dem Körbe, Bogen, Pfeile, Halsketten, hübsche Schnitzereien aus Elfenbein und viele andere Dinge lagen. Was aber Peter am meisten anzog, war ein wunderbarer Schlitten, rot und blau, auf den Seiten mit eingeschnitzten Rentieren. So etwas Schönes hatte er noch nie gesehen.

Die Kinder hatten ihren Platz vorn auf dem Boden, und ihre Eltern, Großeltern und andere Erwachsene saßen hinter ihnen. Ehe es zur Austeilung der Geschenke kam, fasste Peter die Hand des Missionars und sagte: „Ich möchte meinen Hund jemandem zu



Weihnachten schenken.“ „Möchtest du ihn jemand ganz bestimmtem geben?“ fragte der Missionar. „Vor allem jemandem, der kleine Hunde liebt“, war alles, was Peter herausbringen konnte.

„Du liebst den Hund sehr, nicht wahr?“ Und dennoch willst du ihn zu JESU Geburtstag herschenken? Wollen mal sehen, ob nicht der kleine Junge, der den Schlitten mit dem Geschirr bekommt, den Hund auch dazu erhält. Würde dich das glücklich machen?“ „Es würde mir helfen“, sagte Peter. „Die Hauptsache ist, dass der Junge lieb ist zu „Kleine Beere“. Dabei hoffte er sehr, dass der Junge nicht weit weg wohnen würde, damit er doch ab und zu nach seinem Liebling sehen könnte.

Nun fing der Prediger an, die Namen der Kinder aufzurufen, für die Geschenke da waren. Jetzt kommen wir zur letzten Gabe“, hörte Peter den Missionar sagen, „hier der Schlitten und das Geschirr.“ „Das letzte Geschenk“, dachte Peter. Wollte der Missionar jetzt den Schlitten und das Geschirr ohne den Hund abgeben? Hatte er den vergessen? Peter stand auf, ging zum Prediger und zupfte ihn an seinem Ärmel. „Dieser Junge“, fuhr der Sprecher langsam fort, indem er seine Hand auf Peters Kopf legte, „ist der gute Herr eines guten Hundes. Er hat beschlossen, seinen Hund zu Weihnachten herzugeben.“ „Nein, nein und abermals nein“, schrie es in Peters Herzen. Er zupfte und zupfte den Missionar am Ärmel, aber der kümmerte sich gar nicht darum. Es war zu spät. - Er fuhr fort: „Dieser Junge

möchte seinen Hund dem Knaben geben, für den der Schlitten und das Geschirr hergestellt wurden. Peter konnte das Gesicht des Redners nicht sehen, denn seine Augen hatten sich mit Tränen gefüllt. So stand er da mit einem traurigen Herzen. „Kleine Beere“ leckte ihm seine Hand, als wollte er sagen: „Was auch immer kommen mag, denke nur daran, dass ich dir treu bleibe.“

Peters Herz klopfte gewaltig. Was wird jetzt kommen? „Schlitten und Geschirr sind für Peter Tutluk – und – sein Hund dazu!“ rief der Prediger aus und schaute nun herunter auf den Jungen an seiner Seite. „Kannst du auf alles gut achtgeben?“ fügte er hinzu. Aber Peter konnte nicht antworten. Er war wie betäubt. An eine solche Wendung der Dinge hätte er nie gedacht. Er zog seinen Hund fest an sich und rief: „Kleine Beere“, es ist alles für dich, der Schlitten und das Geschirr! Hörst du es, „Kleine Beere“, es ist alles für dich!“

Überglücklich fuhr Peter mit seinen Eltern über die Tundra nach Hause. Obwohl er noch klein war, hatte er verstanden, dass jede Gabe und jedes Opfer, das wir bereit sind zu bringen, vom HERRN reichlich belohnt wird. Das war Peters schönstes Weihnachtsfest, und er wird es nie vergessen.

Erzählt: Johanna Thiessen,
25.12.2009/NORD



Jugend

Fortsetzung der letzten Ausgabe:

7. Brief des Generals Georg von Viebahn an seine Braut Christine Ankersmit

Oppeln, den 14.8.71 nachmittags

Der Herr sei mit uns, Er sei hoch gepriesen! Ich schreibe Dir noch in Eile diese Zeilen, Papa ließ mich eben zu sich rufen. Er hatte geschlafen und sah kräftiger aus. Ich sagte ihm, dass Du ihn grüßen lässtest und ihm baldige Besserung wünschst. Er drückte mir die Hand und sagte sehr freundlich: Ich bedanke mich doch, das ist sehr freundlich von Christinchen, dass sie meiner gedenkt, obwohl sie mich noch nicht kennt. Er fragte auch, ob Du noch in Breungeshain seiest, und ich musste ihm die Karte holen, um ihm zu zeigen, wo es liegt. Die Karte holte ich zwar und beschrieb es ihm, aber er durfte nicht auf die Karte sehen, das hätte seinen Kopf zu sehr angestrengt.

Ich schreibe soeben an meine Brüder und sage denselben einen schwesterlichen Gruß von Dir.

Nun ist bald wieder ein Trennungstag vorüber, doch ist es ja ein Tag voll Freude und Gnade, wir dürfen ja nur loben und danken. Nächsten Sonntag schon wieder bei Euch zu sein, darf ich nicht hoffen, nach dem, was die Ärzte heute gesagt haben. Wir wollen nicht in die Zukunft rechnen, sondern Stunde um Stunde, Tag um Tag aus der Gnade



und dem Erbarmen Jesu Christi leben. Er führe uns nach Seinem Willen.

Auch dem kleinen Helenchen geht es heute Abend besser; sie lachte eben ganz vergnügt. Vielleicht können wir morgen Papa aus Deinem Brief vorlesen, den Du an die Eltern geschrieben hast. Er wird sich sehr darüber freuen, doch müssen wir sehr vorsichtig sein, seinen Geist nicht zu sehr anzuregen, er würde sonst wieder kränker werden. Der Herr Jesus sei unser Ein und Alles, Er behüte Dich!

Dein Bräutigam
Georg von Viebahn



2. Brief der Braut Christine Ankersmit

Mein in Jesus sehr lieber Georg,

Deinen Namen kann ich besser schreiben als aussprechen, das Letzte muss ich noch lernen. Deshalb hoffe ich, dass Du mit Gottes Hilfe bald wieder hierher kommen kannst.

Heute würde ich dir eigentlich nicht wieder geschrieben haben, nur hatte ich Dir etwas Nötiges zu sagen, nämlich folgendes: Die Kapitel, die wir abends zusammen lesen, können wir wohl einteilen für den Tag und z.B. morgens und mittags schon einen Teil des Kapitels lesen, so wird es uns vielleicht von größerem Segen sein. Ich denke mir, dass Du es so auch lieber tun wirst.

Darf ich Dir auch noch was anderes sagen (vielleicht bräuchte ich es nicht zu erwähnen, weil Du es wahrscheinlich wohl tust): ich empfinde das Bedürfnis, immer, ehe ich Gottes Wort lese, Seines Geistes Licht und Unterweisung und Seinen Segen herabzuflehen, so dass ich mir seit etwa anderthalb Jahren eine Regel daraus gemacht habe, **nie** zu lesen, ohne erst gebetet zu haben. So gebe denn der Herr uns immerfort offene Herzen, um Sein Wort in uns aufzunehmen, damit es immer tiefer in uns hineinleuchte.

Noch dieses wollte ich Dir heut schreiben, dass ich doch vorziehe, einen ganz einfachen, glatten Trauring zu tragen, wenn Du wenigstens keine entscheidenden Schritte in der Hinsicht schon getan hast; innerhalb unserer Ringe können wir dann das Datum und vielleicht noch etwas gravieren lassen. - Ich weiß nicht, wie die Sitte bei Euch ist, ich glaube, sie ist verschieden. Wie es aber auch sei, ich halte es für viel schöner und viel mehr der Sache angemessen, auch meinem besonderen Gefühl viel entsprechender, wenn **wir uns gegenseitig** den Ring schenken und ich Dir also den Deinen machen lasse. Willst Du, wenn Du damit einverstanden bist, mir Dein Maß sehr genau aufgeben und mir auch, wie ich es Dir gegenüber tue, ganz einfach sagen, welche Art Ring Du liebst.

Ich habe heut angefangen, mich ganz besonders in der Küche zu beschäftigen, damit mir die deutsche Kochkunst eigen werde, ich will sie so gründlich wie möglich **kennen** und **ausüben können**; wenn ich es auch später nicht immer selbst zu tun brauche, so gehört das doch wohl zu den nötigsten Kenntnissen einer guten Hausfrau. Man kann dann doch wenigstens alles beaufsichtigen und braucht sich nichts sagen zu lassen von der Magd.

Eben muss ich wieder an die Arbeit, schließe deshalb jetzt mit einem innigen Kuss für Dich, **meinen** Georg. Sage unseren Lieben in Oppeln die herzlichsten Grüße auch von August und Henriette. Namentlich meine kindliche Liebe sollst Du den lieben Eltern aussprechen und mir oft Nachricht geben über den Verlauf der Krankheit. Ich halte an in heißer Fürbitte.

Unser treuer Herr und Heiland lasse Dich ruhen in **Seiner** Liebe. „**Unsere Liebe ist Jesus Christ!**“

Deine Dir innigst verbundene Braut

Christine

Breungeshain, den 14. August 1871, heute Offenbarung 2



Christine Ankersmit

Israel

zum

65. Geburtstag

Für viele Staaten ist ein 65. Geburtstag nicht besonders aufregend. Aber wenn das Land zufällig Israel ist, das dieses Jahr am 15. und 16. April diesen Geburtstag feierte, ist es ein anderes Thema.

Israel hat die zweifelhafte Auszeichnung, das einzige UN-Mitglied zu sein,

dessen Existenzrecht regelmäßig in Frage gestellt wird,

dessen Vernichtung von der Weltkarte das Ziel mindestens eines anderen UN-Mitgliedstaates ist (Iran. - Seit dem neuen Präsidenten *offiziell* nicht mehr), und

dessen Bevölkerungszentren als zum Abschuss freigegeben erachtet werden vom Hamas-kontrollierten Gaza und vom Hisbollah-dominierten Libanon.

Keines der Länder, die laufend Menschenrechte verletzen – nicht Iran, Nordkorea, Weißrussland, Simbabwe, Sudan oder eines der anderen – erhält so etwas wie die unbittliche, zwanghafte, vorverurteilende genaue Überprüfung, die das demokratische Israel von Körperschaften der UNO in New York und Genf erhält, mit ihren eingebauten anti-israelischen Mehrheiten.

In der Tat ist Israel das einzige Land auf der Welt, für das es ständig einen gesonderten Tagesordnungspunkt beim UN-Menschenrechtsrat gibt. Alle anderen Länder der Welt werden in einen Topf geworfen unter einem anderen Tagesordnungspunkt.

Kein anderes Land ist das Ziel von solchen pausenlosen, kapitalkräftigen, hochorganisierten Kampagnen, um einen souveränen Staat zu diskreditieren, delegitimieren und dämonisieren.

Kein anderes Land sieht sich systematischen Bestrebungen ausgesetzt, zum Boykottaufrufen, Desinvestitionskampagnen und Sanktionen gegen es, ganz zu schweigen von Flottillen und Flytillen. Währenddessen ignorieren diejenigen hinter diesen Bestrebungen, die behaupten, im erhabenen Namen der Menschenrechte zu sprechen, geflissentlich Stätten wie Syrien, wo vor allem in den letzten zwei Jahren mehr als 70.000 Menschen getötet und zahllose weitere verletzt, heimatlos, ins Exil getrieben und verhaftet wurden. Warum dieses Desinteresse? Vermutlich weil nicht behauptet werden kann, dass Israel damit in Verbindung steht.

Keinem anderen Land wird sein Recht auf Selbstverteidigung so streitig gemacht wie Israel, obwohl es nicht anders handelt, als jedes andere Land tun würde, wenn es regelmäßig wiederkehrenden Terrorangriffen und tödlichen Raketenangriffen gegenüberstünde.

Ich habe enorme Bewunderung für Israel – für seine Entschlossenheit, Widerstandsfähigkeit, seinen Mut und Scharfsinn.

Was es in den vergangenen 65 Jahren erreicht hat, ist atemberaubend:



- Die Wiedergeburt eines Staates mit einem felsenfesten demokratischen Fundament
- Die Einsammlung von Millionen Flüchtlingen und Einwanderern aus fast jeder Ecke der Welt
- Die Erschaffung einer Weltklasse-Wirtschaft
- Den Aufbau einer vorzüglichen Armee und
- Eine Entschlossenheit, ein scheinbar unüberwindliches Hindernis nach dem anderen zu überwinden.

Andere Staaten wären vielleicht nach 65 Jahren der ununterbrochenen Feindseligkeit ihren Feinden unterlegen, die alles unter der Sonne versuchen, um sie zu zerstören, und in Ermangelung dessen, sie zu demoralisieren und zu isolieren. Aber Israel ist nicht zurückgewichen. Es weigert sich, klein beizugeben. Es irritiert seine Gegner.

Überdies zählt Israel in weltweiten Umfragen zu den

- „Glücklichsten“ Ländern der Welt;
- Tel Aviv rangiert als eine der Städte, wo junge Leute „gewesen sein müssen“, und
- die Lebenserwartung der Israelis übertrifft die der Amerikaner.

Wie kann es sein, dass Israel so optimistisch bleiben kann? Wie kann es sein, dass dieser Staat mit nur 8 Millionen Einwohnern, gewachsen aus nur 650.000 bei seiner Geburt im Jahr 1948, wiederholt weit bevölkerungsreichere arabische Gegner besiegt, die sich gegen es aufgestellt haben? Und wie kann es sein, dass Israel ohne natürliche Rohstoffe bis zu den jüngst entdeckten Erdgasfunden, eine Wirtschaft der Ersten Welt erreichen konnte, die es in die OECD katapultierte, zweistellige Gewinner von Nobelpreisen, zu den besten drei in der Börsennotierung des NASDAQ gehört und weltweite Anerkennung als führend in Innovation und Unternehmertum findet?

Zu oft sind Israels Kontrahenten mit irrigem wiewohl selbstgefälligen Antworten aufgekommen, normalerweise ausgeklügelte Verschwörungstheorien, die von antisemitischen Phrasen inspiriert werden.

In der Wirklichkeit jedoch ist die Antwort viel einfacher. Sie leitet sich ab von einer uralten Beziehung zwischen einem Land, einem Glauben und einem Volk. Viele haben versucht, die Verbindung zu zerreißen. Alle sind damit gescheitert.

Betrachten Sie die Worte des Propheten Hesekiel, geäußert vor etwa 2.700 Jahren:

**„So spricht GOTT, der HERR:
Siehe, Ich will die Israeliten herausholen
aus den Heiden, wohin sie gezogen sind,
und will sie von überall her sammeln
und wieder in ihr Land bringen
und will ein einziges Volk aus ihnen machen im Land
auf den Bergen Israels,**

...

**Das verwüstete Land soll wieder gepflügt werden, ...
und man wird sagen:
Dies Land war verheert und jetzt ist's
wie der Garten Eden.“**

Hesekiel 37,21-22; 36,34-35

Oder um vom uralten Propheten Hesekiel vor zu spulen zum prophetischen Winston Churchill:

„Das ins Dasein Kommen
eines jüdischen Staates in Palästina
ist ein Ereignis in der Weltgeschichte,
das in der Perspektive gesehen werden muss
nicht von einer Generation oder einem Jahrhundert,
sondern in der Perspektive von eintausend, zweitausend
oder sogar dreitausend Jahren.“

Churchill fügte hinzu, dass die Errichtung des Staates
„eines der hoffnungsvollsten und ermutigendsten Abenteuer

er des 20. Jahrhunderts“ sei.

In der Tat geht es so weiter im 21. Jahrhundert.

Selbstverständlich ist Israel, wie alle demokratischen Gesellschaften, eine ständige weitergehende Aufgabe. Vieles muss noch getan werden.

Aber vor allem ist Israel ein wunderschönes „Abenteuer“. Ich fühle mich täglich privilegiert zu sehen, wie sich die Gebete von Generationen erfüllen, die eine Rückkehr nach Zion aus dem erzwungenen Exil ersehnten.

Nein, dieses Israel weist vielleicht keine Prominenz auf in den Medien, es tut mir leid, das zu sagen, aber es ist das Israel, das täglich pulsiert mit einer Liebe zum Leben, zur Freiheit und zum Land.

David Harris < <http://HuffingtonPost.com>

Zum Gebet

ARGENTINIEN



Pastor Juan van Isseldyk, unser ehemaliger argentinischer Bibelschulleiter in Uruguay, schreibt:

Temperley, November 2013

Sehr geschätzte Geschwister in Christus:

es ist für uns sehr angenehm, Sie über das Werk Gottes an diesem Ort zu informieren. Wie in Uruguay, Montevideo so gebraucht uns der HERR hier in Argentinien, indem Er neue Türen öffnet. Vor etwa 40 Jahren, als ich verantwortlich war für eine Gemeinde in Buenos Aires, nahm eine junge Frau von 22 Jahren an unseren Versammlungen teil, von der wir nicht wussten, dass sie drogenabhängig war so wie auch ihr Mann.



PASTOR JUAN VAN ISSELDYK & ALICIA 2013

Durch die Gnade Gottes nahmen beide damals Christus als ihren persönlichen Erretter auf.

In dieser Gemeinde wa-

ren wir etwa 14 Jahre. Danach gingen wir nach Uruguay und wussten nichts mehr von diesem Ehepaar. Vor fünf Monaten, nachdem sie von unserer Ankunft in Argentinien vernommen hatten, erschienen sie zum ersten Mal in den Versammlungen, die in unserem Haus stattfinden.

Und es war für uns eine herrliche Überraschung; denn wir wussten, dass sie sich in diesen Jahren um Jugendliche gekümmert hatten, die drogensüchtig sind. Jetzt versammeln sie sich nicht nur mit uns, sondern bringen Gruppen von Jugendlichen mit, deren Zeugnisse sehr bewegend sind und wie immer die Macht unseres HERRN JESUS CHRISTUS erweisen, die diese Personen in neue Kreaturen verwandelt.

Dieses Ehepaar war für uns zu großem Segen. Sie heißen **Rodolfo Estrada und Marta**, seine Frau.



Er hilft uns im Dienst der Verkündigung hier, und außerdem verschafft er diesen jungen Leuten Arbeit, indem er mit ihnen Parkanlagen und Gärten anlegt. Und von der Frucht ihrer Hände reisen sie in die kleinen Ortschaften der Bevölkerung Argentiniens und bringen ihnen Gottes Wort

und besuchen kleine Gruppen von Gläubigen, die sich in ihren Häusern versammeln.

Nie hören wir auf, für Sie zu beten und für den Dienst, den Sie in Deutschland tun.

Wir sagen Gott immer Dank für Ihre Gebete und für Ihre Gaben. Empfängt eine herzliche brüderliche Umarmung in Christus. Wir grüßen und wünschen Ihnen die besten geistlichen Segnungen und auch unseren geliebten Geschwistern Gerhard und Ellen. „Denn Gott ist nicht ungerecht, dass Er eures Werkes und der Arbeit der Liebe vergäße, die ihr Seinem Namen erwiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und ihnen noch dient.“ Hebräer 6,10

In brüderlicher Liebe *Juan und Alicia van Isseldyk*

Crystal Meth, eine der gefährlichsten Drogen der Welt, bahnt sich ihren Weg durch Deutschland: ein synthetisches Aufputschmittel, das schnell süchtig macht und enorm zerstörerisch auf Körper und Seele wirkt. Produziert in tschechischen Drogenküchen, ist das kristalline Methamphetamin derzeit das Rauschgift in Deutschland mit den höchsten Steigerungsraten. Die Zahl der Erstkonsumenten wächst: Schon 13- oder 14-Jährige konsumieren die Partydroge, die vor allem in Sachsen und Bayern billig und leicht verfügbar ist. Die Rauschgiftfahnder von Zoll und Polizei können wenig dagegen ausrichten. Die Grenzkontrollen sind seit dem Beitritt Tschechiens zum Schengener Abkommen abgeschafft – heute machen 'mobile' Kontrolleinheiten nur noch Stichproben. Deutschland und Tschechien haben zwar die Zusammenarbeit im Kampf gegen Crystal verstärkt, doch im polizeilichen Alltag gibt es noch viele Hürden (Deutschlandradio, Oktober 2013, S. 89).

Darum danken wir Dir, o GOTT, und bitten Dich für Rodolfo & Marta Estrada und ihren wichtigen Dienst an den Drogensüchtigen! „Du hilfst den Elenden herrlich“ (Psalm 149,4b nach Luther)! Darum lass noch viele unter ihnen – auch hier bei uns und weltweit – den Namen JESUS anrufen und gerettet und frei werden für Dich! Wir danken Dir dafür!

Auch unseren geschätzten Pastor Juan van Isseldyk mit Alicia, die mit schon 80 und 85 Jahren noch unermüdlich Dir, unserem HERRN dienen, erhalte aufrecht, um allen Dienst auf Erden mit Freuden zu vollenden! – Segne auch besonders ihre beiden Töchter Mirta und Mabel, die ihnen persönlich und im Internet-Radio-Dienst treu zur Seite stehen! Dir sei herzlich Dank für sie und dafür!

Bitte segne reich ihre Internet-Radio-Sendungen in Spanisch jeden Donnerstag um 15 Uhr und 20 Uhr in Argentinien und um 20 Uhr hier bei uns in Deutschland! Danke, HERR!

<http://tiempodeacción.org>

EUROPA + ASIEN



RUSSLAND

Br. Alexander schrieb am 26. Juli 2013:

Segen und Friede euch!

Wir grüßen euch mit der Liebe unsers HERRN und Erlösers JESUS CHRISTUS, teure Brüder und Schwestern, Missionsarbeiter von LAV.

Gleich zu Anfang wollen wir euch Dank sagen für alle Traktate und Literatur. Wir haben alles bekommen, vielen Dank!

In diesem Brief bitten wir euch, uns 2 bis 3 Bibeln zu senden, verschiedene Bücher und andere geistliche Literatur. Schriften brauchen wir viel, um sie bei Evangelisationen zu verteilen. Am 20. August fügte er hinzu: 1000-2000, so viel wie möglich, auch für die Brüder in Ossetien. Unsere Gemeinde grüßt euch ganz herzlich. Wir beten für euch und für eure Arbeit. GOTTES reichen Segen!

In der Liebe CHRISTI

Euer Bruder aus dem Gefängnis *Alexander*

VATER im Himmel, im Namen JESU danken wir Dir für Sr. Alwina Maier, die die russischen Briefe übersetzt und die Adressen schreibt, damit wir die Pakete auch an unsere russischen Besteller senden können! Vergelte ihr reich ihren selbstlosen, freudigen Dienst!

AFRIKA



TOGO – WESTAFRIKA

Br. Godson Koumassi mailte am 24. September 2013:

Ich bin Koumassi Marc, gläubig und wohne in Lome (Togo). Ich wünsche, Ihre Angebote zu bekommen; Traktate und wenn es möglich ist, Bibeln für das Werk der Evangelisation.

Am 31. Oktober dankt er:

Guten Tag

Ich bin glücklich, die Traktate erhalten zu haben, die Sie mir für das Werk der Verteilung gesandt haben. Der HERR segne Sie für Ihre Unterstützung! Gern hätte ich auch die Bibeln und die biblische Literatur, die Sie anbieten. Ich möchte selbst Informationen über Ihr theologisches Angebot erhalten, das Sie eventuell zur Verfügung haben. Ich bin engagiert in der Evangelisation mit einer Gruppe, und wir sind auch aktiv in Kliniken. Ihre Hilfe wäre uns sehr nützlich. Der HERR segne Sie für Ihre Handreichung und Mitwirkung und lasse Ihr Werk voranschreiten! Sehr herzlich

Ihr Bruder in Christus *Koumassi Marc*



KONGO

Pastor Pierre KHONDE LUEMBA mailte am 2. November 2013:

Ich danke dem HERRN JESUS, dass ich auf dem Traktat „Wo gehst du hin?“ Ihre E-Mail-Adresse bekommen habe. Darum bitte ich Sie, mir evangelische Literatur zu senden (Traktate, Bücher mit Zeugnissen und Referenzen), um sie zu verteilen an Professoren und ihre Schüler (500 Personen). Wir brauchen 30 Bibeln für den Religionsunterricht. Grüße in Christus und wir bitten Sie, uns in Ihre Gebete einzuschließen.

Pastor *Pierre Khonde Luemba.*

Du treuer GOTT, im Namen JESU bitten wir Dich, vergelte Guy & Gisèle Wolff, die auch die Koordination für AFRIKA übernommen haben, und allen Übersetzern und Korrekturlesern ihren wichtigen und wertvollen Dienst!

LATEINAMERIKA

CUBA



Jany mailte am 30. Oktober 2013:

... Ich möchte Ihnen sagen, dass Sie mit Ihrer Hilfe zu großem Segen für unsere Gemeinden in unserem Land sind. ... Mit Psalm 125,1 als Geschenk für diesen Tag. *Jany*

Alicia Cabo Canal schrieb im September 2013 einen Brief, der uns am 3. November erreichte:

Habana Cuba September 2017

Geliebte Geschwister in Christus,

meine geschwisterlichen Grüße in Christus, und der allmächtige Gott und Sein geliebter Sohn Jesus Christus seien stetig Ihr Schutz und Sie unter dem Schatten Seiner Flügel in Ihm, und Liebe!

Geschwister, ich schreibe Ihnen; denn ich fand ein Traktat von Ihnen und möchte gern, dass Sie mir einige Traktate, Schriften, biblisches Material, Neue Testamente, Bibeln senden; denn hier in unserem Land fehlt uns dieses Material, und wir gehen hinaus, um auf den Straßen zu predigen, um verlorene Seelen zu suchen, Alkoholiker. Wir gehen in die Krankenhäuser und wollen ihnen einige Schriften da lassen, damit sie sie lesen. Wir gehen in Gefängnisse, Haftanstalten und sie bitten uns um Traktate, um sie zu lesen. Und in unserer Gemeinde haben viele Geschwister die Heilige Bibel Reina Valera (= bibeltreue Übersetzung gleich unserer Luther, Zürcher, Schlachter und Elberfelder) nicht noch Neue Testamente. Wenn Sie uns helfen könnten mit etwas, was wir Sie bitten, wären wir Ihnen dankbar. Denn es ist für das Werk unseres HERRN JESUS. Wir sind eine evangelische Kirche in Christus. *Alicia Cabo Canal*

„Die segnende Seele wird gesegnet.“

Sprüche 11, 25

„Wer dem Armen gibt, wird keine Armut haben.“

Sprüche 28,27

„Die brüderliche Liebe bleibe unverändert!“

Hebräer 13

Geschwister, unser HERR JESUS CHRISTUS schütte Seine Gnade über Sie alle aus! Amen.



SYRIEN

„Hunderte, wahrscheinlich sogar Tausende Muslime finden den Weg zu Jesus“

... wie der Heilige Geist unter Syrern wirkt, die unsagbares Leid erdulden müssen. „Wenn man von einem Moslem hört, der sich zum christlichen Glauben bekennt, dann ist das großartig und alle freuen sich darüber“, sagt ein HMK-Mitarbeiter. „Aber in Syrien sprechen wir heute nicht von einer Person. Es sind Hunderte, wahrscheinlich Tausende von Moslems, die sich zu Jesus bekennen.“

Der Bürgerkrieg in Syrien stärkt die Kirche und reißt konfessionelle Schranken nieder. Christliche Gruppen, die noch vor fünf Jahren miteinander um religiöse Fragen stritten, versammeln sich jetzt zum wöchentlichen Gebet. Durch Gebet und Gemeinschaft werden sie wahre Vertreter der Botschaft Christi in Syrien (aus „Stimme der Märtyrer, Nr. 11 / 2013 45. Jahrgang, S 6).

DANKE, Du SCHÖPFER des Alls, dass Du um JESU willen Tränen in Perlen verwandelst, zeitliches Leid in ewige Freude, danke für die Tausende von Syrien, die Dich jetzt gefunden haben! Bitte hilf ihnen weiter, auch durch uns! Und noch vielen weiteren!

Danke auch, dass wir durch die Hilfe unserer treuen Freunde allen bis jetzt immer etwas vom Gewünschten in ihrer jeweiligen Sprache (russisch, französisch, englisch, spanisch und für Syrien) schicken durften und es auch gut ankam!

HERR JESUS, segne jeden unserer Beter, Geber und Mitarbeiter mit ihren Familien überreichlich dafür - und auch die fleißigen Teams von Post und Bank! Insbesondere auch unseren verlässlichen und stets entgegenkommenden Drucker mit seiner Familie, Frau Seredsus und Mitarbeitern!



Anmeldung

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

- ☐ **LAV – Kolleg:** CHRISTUS bekennen – in der frühen Kirche – zur Zeit der Reformation – im Horizont des 20./21. Jahrhunderts
Prof. Dr. Armin Sierzyn

Bad Teinach-Zavelstein vom 14.-16.02.2014

Tel.: 07053-92660; Fax: 07053-9266126

E-Mail: info@haus-felsen-grund.de

Zimmerwunsch:

- ☐ Einzelzimmer: pro Tag 43,00 € - 55,00 € + 1,35 € Kurtaxe
☐ Doppelzimmer: pro Tag 47,00 € - 52,00 € + 1,35 € Kurtaxe
Darin enthalten: Unterkunft inkl. Vollpension, Bettwäsche und Handtücher.

Für Studenten 10% Ermäßigung

Wegbeschreibung

Haus Felsengrund Bad Teinach-Zavelstein

Bahn: Bahnhof Bad Teinach-Neubulach

PKW: Autobahn A8/A81

Von Westen kommend: A8, Abfahrt Pforzheim/West, auf B294, dann B296

Von Süden kommend: A 81; Ausfahrt Gärtringen, B296

Über Autobahnkreuz A8/A81: Ausfahrt Leonberg-West über B295

Navi: 75385 Bad Teinach-Zavelstein, Weltenschwanner Str. 25

Detaillierte Wegbeschreibung: <http://haus-felsen-grund.de>

Informationen

- Für Tagesgäste: Frühstück 5 €, Mittagessen 9 €, Abendessen 7,50 €
- Wir bitten um Beachtung der Info- und Büchertische.
- Die Benutzung der Bibliothek wird empfohlen.
- 1 Tasse Kaffee 1,00 € und 1 Stück Kuchen am Nachmittag 1,50 €.
- Eine Übertragung des Kollegs bieten wir in einem separaten Eltern/Kind-Raum an.
- Während des Kollegs werden MP3 und CD's aufgenommen.
- Die Kolleg-MP3-CD's können direkt herunter geladen werden beim

Veranstalter

Mission *LAV (Love) Lehret-Alle-Völker* e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen, Tel.+ Fax: 07133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>



Prof. Dr. theol. Armin Sierzyn

Pro-Rektor der STH Basel und

Professor für Historische Theologie

**„Aber die vom Volk, die ihren Gott kennen,
werden stark sein – fest bleiben – und handeln.“ Daniel 11,32**

**Das KOLLEG soll dienen
zur Förderung**

- **der Erkenntnis
JESU CHRISTI,**
- **des neuen
Menschen,**
- **gottesfürchtiger
Wissenschaft,**
- **exegetischer
Theologie und**
- **des Beispiels eines
heiligen Wandels.**

LAV - KOLLEG

Gemäß Daniel 12, 4 umgibt uns wie nie zuvor in zunehmender Forschung, Wissenschaft und Technik, Innovation und weltweiter Vernetzung der Segen Gottes durch die Krone Seiner Schöpfung. Je mehr wir uns dem 2. Kommen des Herrn Jesus Christus nähern, der Abfall und die weltweite Vermischung in der Christenheit (Matthäus 13), das „Nein“ gegen jede Autorität und die Unregierbarkeit der Nationen zunehmen, desto heller leuchtet zugleich das Licht des Evangeliums in zunehmender Erkenntnis Gottes und Seines Heilsplanes. Während auf der einen Seite der Glaube an den geoffenbarten Gott abnimmt und die Unwissenheit über Ihn zu, erkennen auf der anderen Seite Menschen Ihn heute mehr und weltweit in weit größerer Anzahl als in den vor uns liegenden Generationen. Das LAV - Kolleg will durch das biblische Bild der Lehre in allen Bereichen unseres Lebens tieferen Grund legen, damit wir bewährt und bewahrt Gehilfen der Freude und Mitarbeiter der Wahrheit sind, werden und bleiben.

Wir laden alle am Kolleg Interessierten, besonders Schüler und Studenten, die künftig Verantwortung in Staat und Kirche/Gemeinde in der Welt übernehmen, auch Professoren und Assistenten, herzlich ein und bitten um rechtzeitige Anmeldung in Zavelstein.

Herzliche Einladung

14. LAV-Konzert
in Zavelstein



am 15. Februar 2014
um 19.30

„Preist GOTT,
den HERRN,
in den
Versammlungen,
ihr aus
Israels Quell!“

Psalm 68, 27



7. LAV-KOLLEG in Zavelstein Freitag bis Sonntag, 14. – 16. Februar 2014:

Christus bekennen –

in der frühen Kirche – zur Zeit der Reformation – im Horizont des 20./21. Jahrhunderts

Prof. Armin Sierszyn und

„Es steht geschrieben“ Matthäus 4, 4.7.10 Ellen Schadt-Beck

Freitag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Samstag:	09.30 – 11.45 Uhr	15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr
Sonntag:	09.30 – 11.00 Uhr	12.00 Uhr Abschluss mit dem Mittagessen

Prof. Dr. theol. Armin Sierszyn, studierte Theologie
in Zürich, Bethel, Marburg und Erlangen.

Er promovierte zum Doktor der Theologie
bei Prof. Dr. Walter Künneth, DD, Erlangen.

Von 1974-2008 war er Pfarrer und Dekan der Zürcher Landeskirche,
von 1973-2013 Dozent und Professor
für historische und praktische Theologie an der STH Basel.

Prof. Dr. Armin Sierszyn ist Verfasser
von theologischer, historischer und heimatkundlicher Literatur.



Prof. Dr. theol. Armin Sierszyn
Pro-Rektor der STH Basel und
Professor für Historische Theologie

Die Frucht wächst von selbst

Wenn ich als Student etwa nach dem Beruf des Vaters gefragt wurde und die Leute dann hörten, dass ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, fiel ab und zu die spitze Bemerkung: „Da habt ihr es aber gut; euch wachsen Gras und Korn des Nachts im Schlaf“. Ist das so? Jesus sagt: „Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst, und der Mann weiß nicht, wie. Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an, denn die Zeit der Ernte ist da“ (Mk 4,26-29).

Ja, die Ernte wächst dem Bauern im Schlaf, ohne dass er daran denkt. Und würde er sich des Nachts in seinem Bette wälzen, so vermöchten seine Sorgen das Wachstum auf dem Felde nicht im Geringsten zu beeinflussen. Auch im feucht-milden Sommer 2012 ist die Saat nach eigenem Gesetz reichlich gewachsen. In der Tat: Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf (Psalm 127,2 Luther-übersetzung).

Und doch ist dies nur die eine Seite der Medaille. Die Kehrseite präsentiert sich anders: auch Unkraut und Disteln wachsen von selbst. Ohne Schweiß, Verstand und kundige Pflege würde der Ertrag

verkommen. Äcker und Höfe von Faulpelzen müssen serbeln, dass es jeder sieht. Auch ein Christentum, das die Welt sich selbst überlässt, statt sie für Christus zu gewinnen, kränkelt dahin. Der Glaube macht welttüchtig, nicht weltflüchtig. Bei allem Wissen um das Geheimnis der selbstwachsenden Saat stehen wir unter dem Auftrag, womöglich keine Missernten in Gottes Scheunen einzufahren. Das gilt auch für die Arbeit von Lehrenden und Lernenden an der STH Basel im neuen Studienjahr.

Frucht ist immer Geschenk. Segen. Frucht für den Himmel zu pflegen ist die schönste und dankbarste Aufgabe, die uns gestellt ist, wo immer wir stehen. Und gibt es auch Rückschläge, so kommt der letzte Erntetag Jahr für Jahr näher. Als christliche Gemeinde warten wir auf jene lichte Wolke, die den Herrn der Ernte mit der goldenen Sichel enthüllen wird.



ABENDMAHL

2 0 1 4

Herzliche Einladung jeweils um 14.30 Uhr

11. Januar

1. Februar

1. März

5. April

3. Mai

21. Juni

12. Juli

2. August

13. September

11. Oktober

8. November

6. Dezember

Tel. 07046 - 6305: Hier bitte vorher anmelden

Bibelseminare 2014

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

08.-13.02. 75385 **ZAVELSTEIN**, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25
Tel.: 07053-9266-0 info@haus-felsen-grund.de „Was ist dir, Esther, Königin?“
Esther 5,3

Freitag-Sonntag, 14.-16.02.2014 7. LÄV – KOLLEG: CHRISTUS bekennen
mit Prof. Dr. Sierszyn

Samstag, 15.02.19.30 Uhr ♪ 14. LÄV KONZERT ♪

09.-16.04. 24327 **BLEKENDORF** / Ostsee, Missionswerk CENTRAL Lange Str. 36
OSTERN Tel.: 04381-9056-0, Fax: 905656, anfrage@freizeitheim-blekendorf.de „Auf den Myrrhenberg.“
Hohelied 4,6



07.06.-14.06. 72178 **WALDACHTAL-VESPERWEILER**, Waldesruhe, Auchttertstr. 10
PFINGSTEN Tel.: 07445-2276 ruthwiener@gmx.de „Am Anfang der Gerstenernte“
Ruth 1,22



Freitag-Sonntag, 27.-29.06.2014 8. LÄV – KOLLEG: Vom Denken zum Glauben
mit Prof. Gitt u. Prof. Svilenov

Samstag, 28.06.19.30 Uhr ♪ 15. LÄV KONZERT ♪

29.06.- 04.07. 75385 **ZAVELSTEIN**, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25
Tel.: 07053-9266-0 info@haus-felsen-grund.de „Meine Gedanken sind nicht eure
Gedanken.“
Jesaja 55,8

Sa, 06.09. 72537 **GOMADINGEN**, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt
14.30h Tel.: 07385-1345 famb5@freenet.de „JESUS“, Sein „Tun und Lehren“
Apostelgeschichte 1,1

26.09.- 03.10. 9642 **EBNAT-KAPPEL**, SCHWEIZ: Missionshaus Arche, Rosenbüelstrasse 18
Tel.: 0041 (0)71 992 2500 info@missionswerk-arche.de „Es steht geschrieben.“
Matthäus 4,4.7.10

25.10.- 01.11. 19309 **LENZEN** / Elbe, Haus Lenzen e.V., Leuengarten 2
Tel.: 030-322 65 14 info@haus-lenzen.de „JESUS, vom GEIST ... geführt.“
Matthäus 4,1

Samstag, 25.10.15.30 Uhr ♪ 16. LÄV KONZERT ♪

Folgende Bibelwochen sind über unsere Internetseite zu hören:

25

<http://lehret-alle-voelker.de> und können als **CD oder MP3** bestellt werden:

DIE BIBEL:

Wie lese ich die Bibel? Apostelgeschichte 8,30

Bestell-Nr. 021

ALTES TESTAMENT:

1. Mose, 2. Mose, 4. Mose, 5. Mose

Bestell-Nr. 175

3. Mose

Bestell-Nr. 180

Das Lied der Lieder – Das Hohelied

Bestell-Nr. 239

NEUES TESTAMENT:

„Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben!“ Judas 20

Bestell-Nr. 249

„Erhaltet euch in der Liebe GOTTES!“ Judas 21 u.a.

Bestell-Nr. 246

„Die Offenbarung JESU CHRISTI“

Bestell-Nr. 221

WEIHNACHTEN:

„Meine Seele ist stille zu GOTT“ Psalm 62,2

Bestell-Nr. 101

„Die unerkannte alle Erkenntnis übersteigende

Liebe GOTTES“ Epheser 3,19

Bestell-Nr. 100

GOTTES 7 Weihnachtsworte durch Jesaja

Bestell-Nr. 110

Der Lobgesang Marias – Lukas 1,46-55

Bestell-Nr. 224

Der Lobgesang Elisabeths und Marias – Lukas 1,41-55

Bestell-Nr. 111

„Maria aber behielt alle diese Worte.“ Lukas 2,52

Bestell-Nr. 135

„Ihm dienen ohne Furcht“ Lukas 1,74-75

Bestell-Nr. 117

KARFREITAG:

„Mein GOTT, Mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen?“

Bestell-Nr. 226

„Um unserer Missetat willen“ Jesaja 53

Bestell-Nr. 253

„Die Schmach bricht Mir Mein Herz!“ Psalm 69

Bestell-Nr. 241

„Wir haben auch ein Osterlamm!“ 2. Mose 12 - 1. Korinther 5,7

Bestell-Nr. 242

AUFERSTEHUNG:

HERR, „bleibe bei uns!“ Lukas 24,29

Bestell-Nr. 243

NACHFOLGE / SEELSORGE:

„Hirten nach Meinem Herzen“ Jeremia 3,15

Bestell-Nr. 262

„Habe Acht auf das Aussehen deiner Schafe!“ Sprüche 27,23

Bestell-Nr. 227

„Unkenntnis der Seele ist nicht gut.“ Sprüche 19, 2

Bestell-Nr. 245

„Die Weisheit aber von oben her“ Jakobus 3,17

Bestell-Nr. 236

Wie kann ich den HERRN JESUS aufnehmen? Johannes 1,12

Bestell-Nr. 126

Die Stille Zeit Sprüche 8,34; Daniel 6,11

Bestell-Nr. 126

„Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben“ Judas 20

Bestell-Nr. 227

„Seine Braut hat sich bereitet.“ Offenbarung 19,7

Bestell-Nr. 278

„Geübt in Kampf und Sieg“ Sprüche 31,10

Bestell-Nr. 263

„Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.“ Sprüche 14,32

Bestell-Nr. 283

DIE FRAU:

Die Frau, von GOTT geliebt, geführt und gebraucht

Bestell-Nr. 069

Ein Schrei nach Müttern 1. Johannes 2,12-14

Bestell-Nr. 011

Geistliches Wachstum – auch für Kinder Lukas 2,40.52

Bestell-Nr. 272

„Von den Früchten ihrer Hände“ Sprüche 31,16

Bestell-Nr. 275

„Sie lacht des kommenden Tages.“ Sprüche 31,25

Bestell-Nr. 268

„Die Lehre einer Mutter“ Sprüche 31,1

Bestell-Nr. 259

VERFÜHRUNG:

Ökumene I: Johannes 17

Bestell-Nr. 77 + 137

Ökumene II: Eucharistie

Bestell-Nr. 77 + 137

Danke!

Danke!

Danke!

LAV - KOLLEG:

- 1a: Die Herrlichkeit des HERRN JESUS in den vier Evangelien
Dr. Roger Liebi, Schweiz – Winter 2011
- 1b: „JESUS CHRISTUS, unser Sühnopfer“, E. Schadt-Beck
- 2a: JESUS CHRISTUS, Ursprung und Ziel unseres Lebens – Sommer 2011
Prof. Dr. Detchko Svilenov, Bulgarien
- 2b: JESUS, „der andere Mensch“ – auf dem Berg der Verklärung
E. Schadt-Beck Matthäus 17,1-8
Markus 9,1-8
Lukas 9,28-36
- 3a: Begegnung mit dem HERRN JESUS CHRISTUS – Winter 2012
Prof. Dr. Detchko Svilenov, Bulgarien
- 3b: DER HERR JESUS, „stark im GEIST“
E. Schadt-Beck Lukas 2,40.52
- 4a: Die Bibel, Grundlage aller pädagogischen Überlegungen – Sommer 2012
Prof. Dr. Armin Mauerhofer, Schweiz
- 4b: Inspiration und Autorität der Bibel
Dr. Roger Liebi
- 5a: Der Messias im 2. und 3. Tempel – Winter 2013
Dr. Roger Liebi, Schweiz
- 5b: „Israel, Volk, nicht unter die Nationen gerechnet“
4. Mose 23,9
- 5c: „Die Wurzel trägt dich.“ Römer 11,20
- 5d: „GOTTES Gaben und Berufung können Ihn nicht gereuen.“
E. Schadt-Beck Römer 11,29
- 6a: Die Einzigartigkeit der Bibel – Sommer 2013
Prof. Dr. Detchko Svilenov, Bulgarien
- 6b: „Es steht geschrieben.“ Matthäus 4,4.7.10
E. Schadt-Beck Markus 1,12.13
Lukas 4,1-13

LAV - Konzerte:

01. „Kommt, stimmt alle jubelnd ein!“ – Winter 2008
02. „Siehe, Ich komme bald!“ Offenbarung 22,12 – Sommer 2008
03. „Gestützt auf ihren Freund!“ Hohelied 8,5 – Winter 2009
04. „... zu einem Gnadenthron“ Römer 3,25 – Sommer 2009
05. Schau hin nach Golgatha! – Winter 2010
06. „Deinem Namen danken, dass er so tröstlich ist.“ Psalm 54,8 – Sommer 2010
07. „JESUS CHRISTUS, unser HERR!“ Römer 1,4 – Winter 2011
08. „HERR, wer ist Dir gleich?!“ Psalm 35,10 – Sommer 2011
09. „Ich habe mein Vertrauen auf den HERRN gesetzt.“
Psalm 26,1b – Winter 2012
10. „JERUSALEM, mitten unter den Nationen“ Heseziel 5,5 – Sommer 2012
11. „Preist GOTT, den HERRN!“ Psalm 68,27 – Winter 2013
12. „Du, Mein Knecht“ Jesaja 49,3 – Sommer 2013
- ISRAEL – JESHUA HAMASCHIACH
13. „Der Weg“ Johannes 14,6 – Herbst 2013

Danke!**Danke!**

Bücher und Büchlein

Eine Frage der Liebe
Bist du ein Zeugnis
für Gott?
Bist du ein Zeugnis
für Gott in der
Kleidung?
Bestell-Nr. 1
ISBN: 3-9811022-1-5
€ (D) 2,00; (A) 2,50;
CHF 3,00
37 Seiten,
Paperback

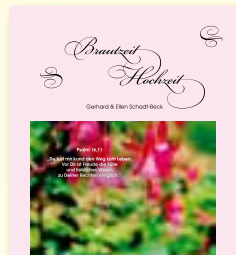


Wissen wir noch,
was wir glauben?
Kleine
Glaubenslehre
Unter
Berücksichtigung
von Daniel 9,24-27
ISBN: 3-9811022-2-3
€ (D) 2,00; (A) 2,50;
CHF 3,00
38 Seiten,
Paperback



Bräutzeit-Hochzeit
Geschenkband
Bestell-Nr. 3
ISBN: 978-3-9814510-2-3
€ (D) 12,80; € (A) 13,20;
CHF 17,90
34 Seiten,
Hardcover –
neu aufgelegt

NEU



Die Kopfbedeckung
der Frau
Was sagt die Bibel
dazu?
Bestell-Nr. 4
ISBN: 3-9811022-3-1
€ (D) 1,50; € (A)
2,00; CHF 2,30
24 Seiten,
Paperback



Verborgene
Herrlichkeit
Das Fest der Geburt
Jesu Christi
Bestell-Nr. 5
ISBN: 3-9811022-4-6
€ (D) 5,00; € (A)
5,50; CHF 7,50
62 Seiten-
vergriffen



Eine glückliche Frau
– wer sie hat, ist
glücklich
Auslegung zu Sprüche
31
Bestell-Nr. 6
ISBN: 978-3-9811022-0-8
€ (D) 10,00; € (A)
10,50; CHF 15,00
229 Seiten, Softcover



Die Waffenrüstung
Gottes
Epheser 6
Bestell-Nr. 7
ISBN: 978-3-9811022-5-3
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
32 Seiten, Paperback
DIN-A-6



Warnung vor
Kremation!
Bestell-Nr. 8
ISBN: 978-3-9811022-6-0
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
34 Seiten, Paperback,
DIN-A-6
auch französisch



Chorusbüchlein
ohne Noten
„Singt und spielt
dem Herrn!“
Bestell-Nr. 9
€ (D) 4,00; € (A)
4,50; CHF 6,00
34 Seiten



Zur Hochzeit
„Dieses Geheimnis ist
groß!“
Bestell-Nr. 10
ISBN: 978-3-9811022-7-7
€ (D) 3,00; € (A) 3,50;
CHF 4,50
18 Seiten, Paperback



Was Gott hat für
dich!
Bestell-Nr. 11
ISBN: 978-3-9811022-1
€ (D) 3,00; € (A)
3,50; CHF 4,50
34 Seiten, Paperback



Sinn, Aufgabe und In-
halt glücklichen Alters
Bestell-Nr. 12
ISBN: 978-3-9811022-8-4
€ (D) 1,50; € (A) 2,00;
CHF 2,30
13 Seiten, Paperback



Dürfen auch Frauen
das Evangelium ver-
kündigen?
Margarete von
Oertzen
Bestell-Nr. 13
ISBN: 978-3-9814510-0-9
€ (D) 1,00; € (A) 1,50;
CHF 1,50
15 Seiten, Papier



Die Freude stellvertre-
tender Buße
„.....das rechne mir zu!“
Philémon 18
Bestell-Nr. 14
ISBN: 978-3-9814510-1-6
€ (D) 2,00; € (A) 2,50;
CHF 3,00
32 Seiten, Paperback

NEU

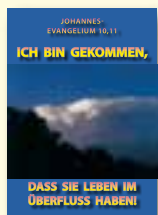


LAV – Traktate gratis

Wie komme ich in den Himmel? Nr. 1



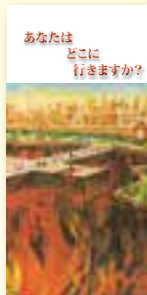
Jugendtraktat auch in Französisch Nr. 6



Kindertraktat auch in Holländisch Nr. 16

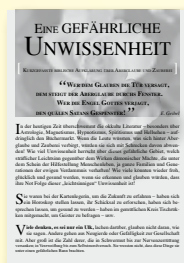


Die zwei Wege, Wo gehst Du hin? Nr. 15



in Chinesisch Deutsch Englisch Farsi Französisch Japanisch Portugiesisch Rumänisch Russisch Spanisch Türkisch

Eine gefährliche Unwissenheit Traktat Nr. 13 auch in Französisch



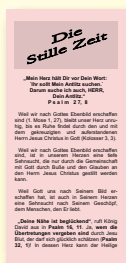
Die erlösende Kraft des heiligen Blutes Jesu Traktat Nr. 14 auch in Französisch



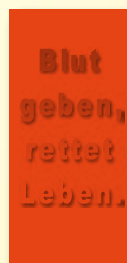
Was fasziniert, zerstört Traktat Nr. 12



Die Stille Zeit Traktat Nr. 7



Blut geben, rettet Leben Traktat Nr. 9



Herzliche Segenswünsche
zu Chanukka,
zum Christgeburtsfest und
zum Neuen Jahr 2014
wünschen Euch von Herzen
Eure dankbaren und glücklichen

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Internet-Radio: <http://de.dwg-radio.net>

Spanisches Internet-Radio

<http://tiempodeaccion.org>
jeden Donnerstag, 20.00 Uhr in Deutschland, Spanien, 15.00 Uhr in Argentinien, Bs. As. und weltweit:

E-Mail: misionbiblicafundamental@gmail.com

Herausgeber:

Missionsdienst LAV – Lehret Alle Völker e. V.

Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.

Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27

International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27

E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de

Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu

Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

BW-Bank Lauffen

IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99

BIC: SOLADEST

Missionsdienst LAV e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions: Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 - a. Pastor Juan van Isseldyk - Argentinien Seminare
 - b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental: Argentinien: <http://tiempodeaccion.org/escuchar>
3. CD's, MP3-CD's
4. Traktate, Schriften, Bücher in
 - i. Deutschland
 - ii. Europa: Frankreich, Schweiz, Österreich, Israel, Ukraine, Russland, Weißrussland
 - iii. Afrika: Ägypten, Kamerun, Kenia, Kongo, Togo, Tschad, Zentralafrika
 - iv. Asien: Japan, Kasachstan, Moldawien, Sibirien
 - v. Amerika: USA, Texas, Kuba, Guatemala, Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Uruguay, Argentinien
5. die Missionsarbeit Ehemaliger

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 74348 Lauffen am Neckar
Telefon +49 (0)7133/4222 Telefax +49 (0)7133/15233
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de

Weihnachten - Ostern - Pfingsten Advent - Ewigkeit

Advent Traktat Nr. 4

auch in Französisch



Weihnachtstraktat

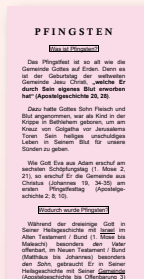


Ostertaktat

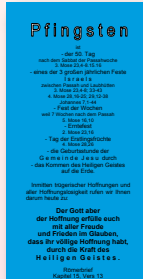
auch in Englisch, Russisch, Französisch



Pfingsten Was ist Pfingsten? Traktat Nr. 11



Pfingsten Traktat Nr. 8



O Ewigkeit, du Donnerwort Traktat Nr. 21

